

zu Wilhelmsthal. Heute war der Prinz im hiesigen Schlosse an-

wesend, in welchem sich noch ein Theil der Einrichtung seiner verewigten Mutter befindet. (L. 3.)

Hannover, 13. August. [Der König von Hannover] begibt sich am Sonnabend nach Frankfurt zum Fürsten-Kongresse. In der Begleitung Sr. Majestät werden sich der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf von Platen-Hallermund, General-Lieutenant Wehner und der Kabinetsrath Lex befinden.

Wien, 13. August. [Die österreichische Antwortnote] auf die Gortschakoff'sche Depesche vom 18. v. M., die polnische Angelegenheit betreffend, ist, nachdem sie (wie wir dies früher anzudeuten in der Lage waren) dem Tulerien-Cabinet mitgeteilt worden, erst gestern (den 12. d.) von hier nach Petersburg abgegangen. (Wien. Presse.)

Frankreich

Paris, 11. Aug. [Die französische Antwortnote.] Diplomatischen Mittheilungen zufolge ist die Antwort Frankreichs auf die letzten russischen Notizen vergangen Sonnabend, den 8. d. M., hier abgegangen. Wie der „Kölnischen Zeitung“ von anderer Seite mitgeteilt worden ist, hatte England seine Note wirklich schon vorher und allein nach Petersburg geschickt. Ich bin in der Lage, Ihnen bezüglich der französischen Antwort heute einige bestimmte Andeutungen geben zu können. Dieselbe ist wider Erwarten in versöhnlicherer Weise abgefaßt, ohne Schlussfolgerung und mehr discutirenden, als aggressiven Inhalts. Die Bedingung des Waffenstillstandes ist so gut wie aufgegeben. Es steht fest, daß Herr Drouyn de Lhuys, nach der ersten unangenehmen Berührung von der unerwarteten neuen Vorstellung Rußlands, welche die Allirten Frankreichs natürlich noch mehr herabstimmen mußte, den Schritt des Fürsten Gortschakoff im Ganzen als einen einlenkenden hinnahm. In Folge dessen wurde die ursprünglich weit schärfer abgefaßte französische Antwort modificirt und die Beziehungen zwischen dem Minister und dem Botschafter sind freundlicher geworden. — Heute ist hier das Gerücht, daß Erzherzog Ferdinand Max den mericanischen Thron annehme, bestimmter als bisher auftreten.

Spanien

Die Regierung schickt 40 Millionen Realen nach Manilla. Eine allgemeine Sammlung von Unterstützungen ist angeordnet. Die Bank hat 8000 Piaster gezeichnet. Die Einführung von Baumaterialien aller Art nach Manilla ist frei gegeben. Man erfährt aus der „Madridischen Zeitung“ vom 8. August, daß die Königin dem Minister der Colonien die Summe von 25,000 Piastern für die Verunglückten von Manilla überwiesen hat; die Regierung hat ihrerseits auch der Königin mehrere Vorschläge zur Befestigung vorgelegt, welche auf diese Katastrophe Bezug haben. Man liest in der „Correspondencia“ vom 8. Aug.: „Es hat sich auf einem der Plätze von Manilla während des Erdbebens ein Krater gebildet, welcher eine Art schwarzen brennenden Sandes auswarf. Ein Correspondent veranlagt die Summe der durch das Erdbeben veranlassten Verluste auf 20 Millionen Piaster. Die Erschütterung beim Erdbeben glich dem stärksten Rollen eines großen Schiffes.“

Rußland

Unruhen in Polen

Von der polnischen Grenze, 13. Aug. [Taczanowski.] Der Insurgentenanführer Taczanowski hielt sich seit einigen Tagen in der Gegend von Pejtern auf. Obgleich die Russen ihn einzuschließen bemüht sind, ist er ihnen bis jetzt doch immer glücklich entkommen, sucht aber bei seinem Ausweichen sich stets in der Nähe der preussischen Grenze zu halten, wozu ihn gewiß angelegte Verstärkungen von preussisch-polnischen Zuzügeln bestimmen. Doch ist die Wachsamkeit der überall an der Grenze aufgestellten preussischen Wachen und Patrouillen eine so große, daß es den Zuzügeln dadurch sehr schwer, wenn nicht unmöglich gemacht wird, die Grenze zu überschreiten. — Die Abtheilung russischer Husaren in Sulpce hat in vergangener Nacht diese Stadt verlassen und ebenfalls einen Streifzug gegen Taczanowski unternommen. Wahrscheinlich in Folge dessen verbreitete sich heute die Nachricht, Taczanowski wäre angegriffen und seine Schaar zersprengt worden. So wichtig diese Nachricht nun wäre, so ist doch ihre Bestätigung erst abzuwarten, weil bei der jetzigen Aufregtheit Ueberlieferungen zu oft vorkommen. (Pos. 3.)

Krakau, 12. Aug. Ein aus Moskau vom 17. (29.) Juli datirter, in zahlreichen Exemplaren in Congresspolen verbreiteter „Aufruf“ russischer Patrioten an die Brüder Polen wurde hier zugesendet: Die Polen werden zur Beendigung des sechsmonatlichen brudermörderischen, aber fruchtlosen, durch die Hoffnung auf fremde Intervention allein unterstützten Kampfes aufgefordert; die strengen Maßnahmen des Zars werden dadurch entschuldigt, daß die Polen ihre Mission mißverstanden, ihr eigenes auf der Amalgamierung mit Rußland und Realisirung der slavischen Idee beruhendes Interesse vergessen haben. Alle verwandten Stämme sollen befreit werden; der Zar sei wohlwollend und zu verzeihen bereit. Die Polen mögen ihre brüderliche Rechte reichen, da sie sonst nur durch die Intrigen fremder feindseliger Regierungen aufgegriffen seien. Aus dem brudermörderischen Kriege seien große Nachteile für Polen entstanden; Tausende seien von den Äugeln der tapfern kaiserlichen Armee getroffen, ganz Polen ist verwüstet. Die Polen können auf keine fremde Intervention hoffen; indem sie den absichtlich erregten Kampf in die Länge ziehen, arbeiten sie zu Gunsten der Deutschen. Die Großmächte wollen nichts für Polen thun, wollen nur die Vollziehung der Mission des Slaventhums verschoben. Eine abgesonderte Grifung bei wirklicher Vereinigung mit Rußland wird den Polen verschoben; dies sei das einzige Mittel, das an Polen durch die bedauerndwerthe Theilung verübte Unrecht auszugleichen. Die Polen werden dringend aufgefordert, dieser Stimme zu folgen, da die Intervention durchaus nichts bewirken und nur die Lage Polens mißlicher machen werde; die Polen sollen der Nothwendigkeit und dem Urtheil der Vorsehung nachgeben, um die slavische Aera und ihre eigene Zukunft schneller herbeizuführen. Der Zar wird der Repräsentant der großen slavischen Idee genannt.

Nach glücklichem Treffen bei Chruscina und Polichna am 4. und 5. August concentrirten sich die Russen um Krassnylaw, indem sie aus Janow, Tomaszow und Lublin Kräfte an sich zogen. Bis jetzt sind keine Nachrichten von einer neuen Schlacht eingetroffen; mehrere polnische Abtheilungen haben sich ebenfalls concentrirt. Carlier hat bei Raszyn unweit Warschau 8 Escadronen Ulanen aufgerufen und einen Trupp Gefangener befreit; die Ulanen sind nach Warschau entkommen.

Osmantisches Reich

Aus Konstantinopel, 11. Aug., wird telegraphirt, die Pforte habe von Rußland Erklärungen über Truppenzusammenziehungen bei Gumri gefordert und die Antwort erhalten, Rußland sehe sich nur vor für den doch möglichen Fall, daß die Pforte sich bei einem Kriege den Westmächten anschließe. Die Binnenzölle sind abgeschafft, an ihre Stelle tritt das Octroi.

Amerika

[Die Lage der Südstaaten] ist in diesem Augenblicke allerdings eine sehr bedrohte, und ganze Provinzen, namentlich nach dem Falle Vicksburgs, befinden sich in der Gewalt des Nordens. Die Situation ist unter Berücksichtigung der neuesten Nachrichten vom 29. v. M. ge-

genwärtig folgende: das wirklich noch unter der Herrschaft der Davis'schen Regierung stehende Gebiet beschränkt sich auf Ostvirginien, Nord- und Süd-Carolina und Georgien, in welchen Staaten die ganze Truppenmacht der Conföderation zusammengezogen steht. Der Südwesten bis in Alabama hinein ist in der Gewalt der Bundesarmeen, und Grant (Nördlinger), welcher vor der Hand vermuthlich einen Angriff auf Mobile beabsichtigt, hat ungefähr 50,000 Mann zu seiner Verfügung, mit welchen er frei marschiren kann, wohin es ihm beliebt. Rosenkranz (Nördlinger) wird Chattanooga einzunehmen versuchen und wahrscheinlich durchs Gebirge nach Virginien hin vordringen. Von St. Louis aus dampfen die Schiffe des Nordens den Mississippi hinab bis nach New-Orleans: der „Vater der Ströme“ ist offen bis zur Mündung. Die Morganschen (Südlänger) Guerilla-Banden, welche neulich Ohio in Alarm versetzten, aber in Kentucky ihr eigentliches Stammquartier hatten, sind zerstreut und gefangen. In West-Louisiana hat sich ein südbonföderirtes Corps gezeigt, welches, so lange Banks mit Port Hudson beschäftigt war, hier und dort reüssiren konnte, dem aber jetzt die Auflösung bevorsteht. Was sich in jenen Gegenden noch von Feindseligkeiten zeigen mag, wird sich bald auf Indianer-Streitigkeiten und Scharmügel mit Streifzügen beschränken. Die Belagerung der charlestoner Forts, auch wenn sie eher von keinem Erfolge begleitet sein wird, als bis General Gilmore starke Verstärkungen erhält, hat jedenfalls die Wirkung, daß einige 40,000 Mann Conföderirter bei der Stadt zurückgehalten bleiben, welche sonst zur Unterstützung Lees verwandt werden könnten.

Asien

Triest, 12. Aug. (Ueberlandpost.) [Telegr.] Die ostindische Regierung hat die amtliche Nachricht von dem Tode Dost Mohammed erhalten.

Breslau, 14. August. [Feuersgefahr.] In dem Keller des Grundstückes Hinterhäuser Nr. 11 brach gestern Abend in der 6. Stunde Feuer aus, was sehr bald bei den reichlich vorhandenen Brennstoffen einen ziemlich bedeutenden Umfang gewonnen haben würde, wenn es nicht durch die umsichtige und anstrengende Thätigkeit der requirirten Hauptfeuerwache rasch unterdrückt worden wäre.

Breslau, 14. August. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: aus dem Garten des General-Commissions-Gebäudes am Berliner-Platz acht Stück messingene Schrauben, durch Loslösen derselben von vier Schläuchen, welche dort zum Trodnen aufgehängt waren; außerhalb Breslau ein Ader-Pferd, hellbraune Stute, zehn Jahr alt, fünf Fuß groß, mit Blasse, weißen Hinterfüßeln und auffallend gebogenem Kreuz.

Verloren wurde: eine Cigarrentasche, enthaltend einige Visitenkarten, auf den Namen Kränzel lautend, und sechs Zähler in Kasernenanweisungen.

[Unfallsfälle.] Am 11ten d. M., Morgens, wurde in der Brüder-Straße im Straßengraben ein auf dem Maurerisplatz wohnhafter, 39 Jahr alter, unverheiratheter Mann im angetrunkenen Zustand liegend aufgefunden und demnachst nach seiner Behausung gebracht, woselbst er an demselben Abend gegen 11 Uhr an den Folgen einer Gehirn-Erweiterung, die er sich muthmaßlich bei dem Sturze in den Graben zugezogen hatte, verschied.

Am 12ten d. M., Mittags gegen zwei Uhr, wurde auf der Schweidnitzer-Straße ein sieben Jahr alter Knabe durch einen leichten Spagierwagen zu Boden gerissen und von einem der vorgepannten Pferde durch Huftritte am Unterleibe und den Beinen dergestalt beschädigt, daß man ihn mittelst Dreifelte in die Behausung seiner am Schweidnitzer-Stadtgraben wohnhaften Eltern befördern mußte.

—r. Ramesau, 13. Aug. [Zur polnischen Insurrection.] Wie bereits verschiedene Zeitungen berichteten, haben mehrere junge Leute in Breslau ihre Lehrberufe heimlich verlassen und sind, in der Absicht, sich den Insurgenten anzuschließen, flüchtig geworden. Zwei von ihnen (Conditoren-Lehrlinge) wurden am 7. d. Mts. von einer Militär-Streif-Patrouille im Walde bei Podzamce aufgegriffen, als verdächtig festgenommen und der Polizei überliefert. Sie befanden sich im Besitze eines geladenen Terzerols, eines Terzerols ohne Lauf und einer Quantität Pulver, Schrot und Zündhütchen. Der Eine von ihnen ist per Transport nach Breslau zu seinem Lehrherrn, der Andere aber mittelst Zwangspasses hierher dirigirt worden, wo sein Vater Restaurateur ist. Er erzählt, daß er und mehrere seiner Kameraden gemeinschaftlich den Entschluß gefaßt hätten, sich im Interesse der Polen an dieselben anzuschließen. Zu diesem Behufe hat er für sich und seinen gefangenen Kameraden leider falsche Atteste angefertigt, weshalb der junge Mann jetzt eine gerichtliche Untersuchung und Bestrafung zu gewärtigen hat.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grad. in Pariser Einheiten, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Lufttemperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 13. Aug. 10 U. Ab.	331.05	+15.0	SE. 1.	Trübe.
14. Aug. 6 U. Morg.	331.78	+12.6	N. 2.	Sonnenblide.

Breslau, 14. Aug. [Wasserstand.] D. R. 11 3. 11 3. U. R. — 8. 6. 3.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 13. August, Nachm. 3 Uhr. Fortdauernde Geschäftstodung. Die Rente eröffnete zu 67, 45, hob sich auf 67, 55 und schloß fest, zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93½ eingetroffen. Schlus-Course: 3proz. Rente 67, 50. Italien. 5proz. Rente 72, 15. Ital. neueste Anleihe 72, 35. 3proz. Spanien —. 1proz. Spanien —. Oester. Staats-Eisenb. Aktien 427, 50. Creditmobilien-Aktien 1083, 75. Lomb. Eisenb.-Aktien 548, 75.

London, 13. August, Nachm. 3 Uhr. Türkische Consols 48½. Schönes Wetter. Consols 93½. 1proz. Spanien 47½. Mexikaner 38½. 5proz. Russen 93. Neue Russen 92½. Sardinier 89½.

In New-York war der Cours auf London 141—142, das Gold-Agio 28. Der Dampfer „Hansa“ ist mit 131,790 Dollars an Contanten in Corf eingetroffen. — Der Dampfer „Seine“, aus Westindien kommend, hat heute Nachmittag 1½ Uhr Hurk Castle passiert.

Wien, 13. August, Nachm. 12 Uhr 30 Minuten. Fest, beliebt. 5proz. Metalliques 76, 90. 4½proz. Metalliques 68, 90. 1854er Loose 96, —. Bank-Aktien 796, —. Nordbahn 171, 50. National-Anlehen 82, 40. Credit-Aktien 192, 40. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 191, 50. London 112, 45. Hamburg 84, —. Paris 44, 50. Gold —. Böhmische Westbahn 162, 75. Neue Loose 135, 20. 1860er Loose 101, 70. Lomb. Eisenbahn 247, —.

Frankfurt a. M., 13. Aug., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Börse bei unbedeutendem Umsatze fast unverändert. Die Mediaabrechnung geht leicht von hatten. Böhmische Westbahn 72½. Finnländische Anleihe 90. — Schlus-Course: Ludwigsh. Verh. 143½. Wiener Wechsel 104½. Darmst. Bank-Aktien 234. Darmstädter Zettel-Bank 255. 5proz. Metalliques 65½. 4½proz. Metalliques 60. 1854er Loose 83½. Oesterreich. National-Anl. 71½. Oester. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien —. Oesterreichische Bankantheile 826. Oester. Credit-Aktien 199½. Neueste österreichische Anleihe 90½. Oester. Elisabethbahn 127. Rhein-Nahebahn 29. Hessische Ludwigsbahn 127½.

Hamburg, 13. August, Nachm. 2 Uhr 30 M. Ziemlich fest, geringes Geschäft. Finn. Anleihe 88 Br. Tribes Wetter — Schlus-Course: National-Anleihe 72½. Oesterreich. Credit-Aktien 84½. Vereinsbank 104½. Nordb. Bank 106. Rheinische 100½. Nordb. 63½. Disconto —.

Hamburg, 13. August. [Getreidemarkt.] Weizen loco niedriger zu haben, auswärts einzeln billiger; ab Seeland 131½ zu 105 Thlr. offerirt. Roggen loco sehr flau, ab Office sehr matt, ab Danzig ist zu 71 bis 72 Thlr., aus preuß. Officestellen ist im Allgemeinen Sept.-Okt. zu 72 bis 73 Thlr. zu haben. Raps war wiederum fester gehalten. Del loco und August 28, Oktober 28½—29½. Kaffee verkauft schwimmend mit Schiff „Mozart“ 4000 Sack Rio. Zink ohne Umkäse.

Liverpool, 13. August. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 13. August. Die Börse bleibt ebenso consequent in der Zunahme an Festigkeit wie in der Einschränkung der geschäftlichen Thätigkeit. Die Speculation legt die Hände in den Schooß, und die Abwesenheit vieler Besizenden macht es erklärlich, daß Ordres des Privatpublicums nur sehr spärlich zur Ausführung kommen. Die kleinen Kaufaufträge begeben zudem noch, und besonders auf dem Eisenbahnmärkte, einer großen Zurückhaltung der Abgeber, und mindern dadurch häufig das Zustandekommen von wirk-

chen Geschäftsabschlüssen. Von österr. Effecten waren auch heute die beliebtesten noch der hauptsächlichste Gegenstand des Geschäftverkehrs, ohne daß sie indeß eine eigentliche Coursesteigerung erfuhren. Von Wien telegraphirte man als Course bis Mittag: Credit 191, 80—40 bis 192, 40. Loose 101, 60—60, National 82, 15—35, Creditloose 135, 45, Franzosen 191, Westbahn 162, 75 bis 162, 25, London 112, 50 bis 112, 45, Brief. — Bank- und Creditpapiere blieben im Allgemeinen unbeachtet, Eisenbahnen machten sich, wie erwähnt, gegenüber einzelnen Begehren, knapp, von preuß. Fonds stellten sich Einiges etwas höher, von ausländ. Staatspapieren waren Nationalanleihe am wenigsten vernachlässigt, auch von neuesten Loose gingen größere Summen um, ebenso zeigte sich für die neueste engl. Anleihe etwas mehr Begehren als sonst. Vom Geldmarkt ist nichts wesentlich Neues zu berichten. (B. u. S. 3.)

Berliner Börse vom 13. August 1863.

Fonds- und Geld-Course.		Eisenbahn-Stamm-Actien.	
Freiw. Staats-Anl.	101½ bz.	Aachen-Müschel	3½ 3½ 94 B.
Staats-Anl. von 1850	106½ bz.	Aachen-Düschel	6 4 106½ G.
dito 1850	99 1/2	Amsterd. Rotterd.	6 4 109 B.
dito 1854	101½ bz.	Berg-Märkische	6½ 4 109 B.
dito 1855	101½ bz.	Berlin-Anhalt	8½ 4 152 bz.
dito 1857	101½ bz.	Berlin-Hamburg	6 4 122 B.
dito 1859	101½ bz.	Berl.-Potsd. Mg. 11	14 4 192 B.
Staats-Schuldscheine	91 bz.	Berlin-Stettin	7½ 4 136 bz.
Präm.-Anl. von 1855	130 bz.	Böhm. Westb.	— 5 72½ bz u G.
Berliner Stadt-Obl.	103½ G.	Breslau-Freib.	6½ 8 4 137 G.
Kur.-u. Neumark	91½ bz.	Cöln-Mind.	12½ 12½ 3½ 182 bz.
Pommersche	91½ bz.	Cosel-Oderberg	0 4 4 67½ bz.
Posensche	97½ G.	ditto	— 5 99 B.
ditto	97½ G.	Ludwigsh. Bahh.	8 9 143 G.
Schlesische	95½ G.	Magd.-Halberst.	22½ 25½ 4 292 bz.
Kur.-u. Neumark	99½ bz.	Magd.-Leipzig	17 17 4 —
Pommersche	99½ G.	Magd.-Wittenb.	1½ 1½ 4 67½ B.
Posensche	99½ G.	Mainz-Ludwigsh.	7 7½ 4 127½ bz.
Preussische	99½ G.	Mecklenburger	2½ 2½ 4 69½ bz u G.
Westph. u. Rhein	99½ B.	Neisse-Brieger	3½ 4½ 4 94½ B.
Schlesische	100½ G.	Niedersch. Märk.	4 4 4 98 B.
ditto	100½ G.	Niedersch. Zwegb.	1½ 2½ 4 66 B.
Louisdr. 110 G.	Oest. Bankn. 80½ bz.	Nord. Fr.-Wilh.	3 3½ 4 61½ n ½ bz.
Goldkronen 9½ G.	Poln. Bankn. 92½ G.	Oberschles. A.	7½ 10½ 13½ 139½ bz.
		ditto B.	7½ 10½ 13½ 139½ bz.
		ditto C.	7½ 10½ 13½ 139½ bz.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.
		Oest. Fr. St.-B.	8 8 4 134½ bz.
		Oest. süd. St.-B.	8 8 4 144½ B.</